

Nachhaltigkeitsratings

Wir pflegen einen intensiven Austausch mit führenden Nachhaltigkeitsratingagenturen und beziehen deren Analysen und Bewertungen zu Unternehmensstrategie, -situation und -ausichten in unsere Entscheidungsfindung mit ein. Bei der Auswahl von Agenturen stehen unter anderem transparente und nachvollziehbare Bewertungen sowie effiziente Arbeitsprozesse zwischen Ratingagenturen, Unternehmen, Investoren und Nachhaltigkeitsanalysten im Vordergrund. Die EnBW ist bestrebt, ihre

Ratings von anerkannten Agenturen im Bereich Nachhaltigkeit kontinuierlich zu verbessern. Wir wollen dadurch unsere Positionierung als verantwortungsbewusst und nachhaltig agierendes Unternehmen stärken und auch diejenigen Finanzinvestoren ansprechen, deren Anlageentscheidungen ganz oder teilweise auf Nachhaltigkeitskriterien basieren. Wir konnten im Jahr 2019 unsere überdurchschnittlichen Ergebnisse innerhalb der Energiebranche bei bedeutenden Nachhaltigkeitsratings beibehalten.

Aktuelle Ergebnisse bei Nachhaltigkeitsratings

| | CDP | ISS ESG | MSCI | Sustainalytics |
|-------------------|--|---|---|---|
| Ergebnis | B/Management (2019) | B- [2019]/Prime ¹ | AA (2019) | 77 (2019)/Outperformer |
| Skala | A bis D- | A+ bis D- | AAA bis CCC | 0 bis 100 |
| Relative Position | Sektor „Electric Utilities“ weltweit: Die EnBW erreicht einen Platz unter den Top 25%. | Sektor „Utilities/Multi Utilities“ weltweit: Die EnBW erreicht einen Platz unter den Top 10%. | Sektor „Utilities“ weltweit: Die EnBW erreicht einen Platz unter den Top 24%. | Sektor „Utilities“ weltweit: EnBW erreicht einen Platz unter den Top 14%. |
| Bewertungsfokus | Klimaaspekte | Sozial-, Governance- und Umweltaspekte | Sozial-, Governance- und Umweltaspekte | Sozial-, Governance- und Umweltaspekte |

¹ Die letzte Aktualisierung des Ratings fand am 21.12.2018 statt. Zum 31.12.2019 war die EnBW weiterhin mit der Note B- und dem Primestatus bewertet.

Weitere Informationen zu Nachhaltigkeitsratings finden sich unter www.enbw.com/nachhaltigkeit. Weitere Ausführungen zu den nichtfinanziellen Kennzahlen sind auf Seite 81 ff. zu finden, Informationen zu den finanziellen Ratings durch die Ratinggesellschaften Moody's, Standard & Poor's und Fitch auf Seite 72 f.

Soziales Engagement

Wir sind uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Unser Engagement für gesellschaftliche Belange richten wir auf die Zielgruppen Endkunden, Geschäftspartner und Kommunen innerhalb unseres überwiegenden unternehmerischen Wirkungskreises in Baden-Württemberg aus. Die Unterstützung für übergeordnete gesellschaftliche Themen konzentriert sich auf die **Kernbereiche** Breitensport, Bildung und Soziales, Umwelt sowie Kunst und Kultur.

Die Konzernrichtlinie zu Corporate Sponsoring, Mitgliedschaften, Spenden und Hochschulengagements regelt die Ziele, Verantwortlichkeiten, Standards, Prinzipien und Prozesse für alle Gesellschaften, an denen die EnBW AG die Mehrheit der Anteile oder Stimmrechte hält. Die **Spendenaktivitäten** werden dem Vorstand jährlich in einem Spendenbericht vorgelegt. Im Jahr 2019 beliefen sich die Spenden des EnBW-Konzerns auf 3,6 Mio. €, nach 2,2 Mio. € im Jahr zuvor. Davon entfielen auf die EnBW AG 1,8 Mio. € (2018: 604.000 €). Der Anstieg sowohl bei der EnBW AG als auch im Konzern geht im Wesentlichen auf Spendenzahlungen an Stiftungen zurück, die im Bereich unserer aktuellen, aber auch künftigen Geschäftsfelder tätig sind. Darüber hinaus ruft die Netze BW seit 2018 dazu auf, den Stand des Stromzählers nicht mehr postalisch, sondern auf elektronischem Weg mitzuteilen. Das eingesparte Porto wurde 2019 an zahlreiche gemeinnützige Organisationen in den jeweiligen Kommunen gespendet.

Die **Pražská energetika (PRE)** unterstützte 2019 die Stiftung der Charta 77 – Barrieren-Konto – und das Jedlička-Institut, das Ausbildungsplätze und soziale Dienstleistungen für körperlich behinderte junge Menschen bereitstellt. Die **Stadtwerke Düsseldorf (SWD)** helfen seit vielen Jahren Schulen bei ihrer Aufgabe, junge Menschen an die Arbeitswelt heranzuführen. Daneben beteiligen sie sich an schulübergreifenden Wettbewerben, wie beispielsweise dem „Düsseldorfer Schulpreis“ für herausragende Schülerprojekte in den Bereichen Soziales, Gesundheit oder Kultur. Die Weihnachtsspende der SWD geht an jeweils vier gemeinnützige Düsseldorfer Vereine, die jährlich ausgewählt werden. Die **VNG** unterstützt über die VNG-Stiftung das Netzwerk „Verbundnetz der Wärme“ zur Förderung des gemeinnützigen Engagements in Deutschland und das international renommierte Kindermusikprojekt „OPEN WORLD“ in Leipzig für einen deutsch-russischen Kulturaustausch. Die VNG-Tochtergesellschaft ONTRAS Gastransport fördert über das Programm „ONTRAS.Stadtbekannt“ gemeinnützige Projekte von Vereinen und Initiativen und beteiligt sich seit 2018 an der Stiftung für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement in Mecklenburg-Vorpommern.

Der EnBW-Vorstand verzichtet seit vielen Jahren auf Weihnachtsgeschenke an Geschäftspartner. Stattdessen spenden wir für soziale Projekte in Baden-Württemberg. Im Rahmen der **Weihnachtsspendenaktion** wurden 2019 insgesamt 32.000 € an acht karitative Spenden-/Leseraktionen regionaler Tageszeitungen in Baden-Württemberg gespendet.

Im Rahmen der EnBW-Kampagne „Wir machen das schon“ (www.enbw.com/wir-machen-das-schon) leistete die EnBW AG auch 2019 mit dem **Macher-Bus** einen Beitrag zu sozialen oder gemeinnützigen Vorhaben. Mehr Informationen hierzu finden sich unter www.enbw.com/macherbus.

Die EnBW AG stellt regelmäßig jungen Künstlern Räume in ihren Gebäuden für **Ausstellungen** zur Verfügung. Die Ausstellung „Jahresgaben“ von release Stuttgart e. V. ist seit 20 Jahren bei uns zu Gast. Konzept dieser Verkaufsausstellung ist, dass junge und bekannte Künstlerinnen und Künstler ihre Kunstwerke zur Verfügung stellen. Vom Verkaufserlös der Arbeiten erhalten sie 50%; die andere Hälfte kommt der Arbeit von release Stuttgart e. V. zugute. Der Stuttgarter Verein ist eine angesehenen Institution zur Hilfe und Beratung bei Drogenproblemen.

Die Zuwanderung von Flüchtlingen nach Deutschland bleibt eine große gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Herausforderung. Bereits 2015 entwickelten wir ein Ausbildungskonzept für Flüchtlinge mit dem Ziel, eine nachhaltige Hilfe mit Blick auf die Zukunft der betroffenen Menschen zu leisten. Seit 2016 gibt es ein mehrstufiges **Berufsintegrationsprogramm**. Ab Anfang 2019 wurden in der ersten Stufe 74 Teilnehmer mittels Schnuppertagen und Praktika an technische Berufe herangeführt. An der anschließenden Einstiegsqualifizierung als zweiter Stufe nahmen ab September 2019 41 Personen teil. In der dritten Stufe erlernen seit September 2019 17 Teilnehmer aus dem Vorjahresprogramm im Rahmen einer dualen Berufsausbildung einen IHK-zertifizierten technischen Ausbildungsberuf.

2019 wurde die „**Aktion Ehrenamt**“ ins Leben gerufen. Die Initiative unterstützt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in ihren Kommunen ehrenamtlich tätig sind, indem jeden Monat zwei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Spende für einen gemeinnützigen Verein in Höhe von 1.000 € erhalten.

Wir verweisen außerdem auf unsere Ausführungen im Chancen- und Risikobericht (Seite 103).

Bürgerdialoge

Der **Ausbau der erneuerbaren Energien** ist ein wichtiges Ziel, das wir mit Engagement verfolgen. Wir planen, bauen und betreiben Windparks und Photovoltaikanlagen in direkter Partnerschaft mit und unter Beteiligung von Kommunen und Bürgern. An verschiedenen Standorten bieten wir das ganze Jahr über kostenlose Führungen für Besucher und Besuchergruppen an.

Beim **Ausbau des Übertragungsnetzes** zur Anbindung der erneuerbaren Energien stehen die zentralen Infrastrukturprojekte SuedLink und ULTRANET durch unsere Tochtergesellschaft TransnetBW im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Bei

beiden Projekten bestehen umfassende Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung, zum Beispiel durch öffentliche Veranstaltungen in den von der Planung betroffenen Bundesländern und Landkreisen.

Zu den Ausbauplänen für das **Pumpspeicherkraftwerk** in Forbach informierten wir im Oktober 2019 die Bürger im Rahmen einer Bürgersprechstunde. Die Netze BW lud im April zu einer Bürgerinformationsveranstaltung zum geplanten Neubau eines 110-kV-**Umspannwerks** in Tiefenbronn ein und nahm an den vom Regierungspräsidium verantworteten Erörterungsterminen zu 110-kV-**Netzausbauprojekten** in Ellwangen und Rot am See teil.

Im Jahr 2020 beendeten wir die betriebliche Nutzung des **Stöckach-Areals** im Osten Stuttgarts und schafften damit Raum für die Stadtentwicklung. Als mehrheitlich öffentlich getragenes Unternehmen mit langjähriger Stuttgarter Geschichte will die EnBW einen Beitrag zu bezahlbarem und innovativem Wohnen leisten. Sie möchte den neuen Stöckach (www.der-neue-stoeckach.de) selbst entwickeln. Es sollen bis zu 800 Wohnungen mit insgesamt mindestens 60.000 m² Wohnfläche entstehen, davon bis zu 40% als geförderter Wohnungsbau. Wir planen, Angebote für soziales Miteinander, Freizeit, Nahversorgung, Gesundheit, Energieversorgung und Mobilität – gepaart mit technologischen Lösungen – zu schaffen. Eine zentrale Rolle nimmt nach wie vor die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ein: In den Ende 2019 abgeschlossenen städtebaulichen Wettbewerben wurden Ideen aus mehreren Bürger-Werkstätten aufgegriffen.

Die Energiewende und der damit verbundene Ausstieg aus der Kernenergie umfassen neben wirtschaftlichen und technischen Aspekten auch Elemente der gesellschaftlichen Verantwortung. Wir übernehmen ausdrücklich die Verantwortung für den sicheren **Rückbau** der von uns betriebenen Kernkraftwerke. Für den Dialog mit der Bevölkerung sind beispielsweise die jährlichen Infotage zum Rückbau eine etablierte Plattform, die wir 2019 bereits zum siebten Mal angeboten haben. Zu den Veranstaltungen an den Standorten Philippsburg, Neckarwestheim und Obrigheim waren alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen. Darüber hinaus standen die Verantwortlichen beispielsweise bei öffentlichen Gemeinderatssitzungen, Erörterungsterminen und Informationsveranstaltungen Rede und Antwort. Hinzu kommt der Austausch mit den zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern sowie Funktionsträgern, die 2019 an Besucherführungen an den Kernkraftwerksstandorten teilgenommen haben.